

4736/AB
vom 19.02.2021 zu 4729/J (XXVII. GP)
 **Bundesministerium**
 Europäische und internationale
 Angelegenheiten

Mag. Alexander Schallenberg
 Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Präsident des Nationalrates
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.855.310

Wien, am 19. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Stephanie Krisper, Kolleginnen und Kollegen haben am 21. Dezember 2020 unter der ZI. 4729/J-NR/2020 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Push-Backs an den EU-Außengrenzen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 6, 21 und 22:

- *Seit wann wissen Sie von
 Kettenabschiebungen entlang der Balkanroute bis nach Bosnien?
 Push-Backs an der slowenisch-kroatischen Grenze?
 Push -Backs an der kroatisch-bosnischen Grenze?
 Push-Backs an der französisch-italienischen Grenze?
 Push-Backs an der italienisch-slowenischen Grenze?
 Push-Backs an der spanisch-marokkanischen Grenze?
 Push-Backs an der ungarisch-serbischen Grenze?
 Zurückschiebungen von Asylsuchenden über das Mittelmeer nach Libyen durch
 maltesische Behörden?
 Zurückschiebungen von Asylsuchenden über die Ägäis durch die griechische
 Küstenwache?*

den Beschuldigungen gegenüber Frontex, an illegalen Push-Backs durch die griechische Küstenwache beteiligt zu sein?

- *Wissen Sie von illegalen Push-Backs durch andere EU-Mitgliedstaaten?*

Wenn ja, seit wann durch wen?

Wenn ja, inwiefern (bitte um Auflistung und Aufschlüsselung nach EU- Mitgliedstaat und Grenze)?

Wenn ja, von wie vielen Fällen wissen Sie? Bitte um Aufschlüsselung nach EU- Mitgliedstaat, Grenze und Zeitraum der Zurückschiebungen.

- *Haben Sie bereits zu diesem Thema der Fragen 1 und 2 Gespräche geführt?*

Wenn ja, wann und mit wem?

Welchen Inhalt hatten diese Gespräche (bitte nach Person und Datum aufschlüsseln)?

- *Wer erfuhr in Ihrem Haus als erster von Praxis von Push-Backs*

an der griechisch-türkischen Grenze?

an der slowenisch-kroatischen Grenze?

an der kroatisch-bosnischen Grenze?

an der französisch-italienischen Grenze?

an der italienisch-slowenischen Grenze?

an der spanisch-marokkanischen Grenze?

an der ungarisch-serbischen Grenze?

an der maltesisch-libyschen Grenze?

- *Wer erfuhr in Ihrem Haus als erster von den Anschuldigungen gegenüber Frontex, an illegalen Push-Backs durch die griechische Küstenwache beteiligt zu sein?*

- *Wann erfuhr diese Person/Organisationseinheit durch wen über welchen Sachverhalt (insbesondere über wie viele Zurückschiebungen von Personen welcher Nationalität) unter Frage 11 und 12?*

- *Haben Sie sich bisher dafür eingesetzt, illegale Push-Backs von Asylsuchenden an den EU-Außengrenzen zu verhindern?*

Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen haben Sie dafür wann gesetzt?

Wenn nein, warum nicht?

- *Planen Sie konkrete Maßnahmen für die Verhinderung von illegalen Push-Backs an den EU-Außengrenzen?*

Wenn ja, welche?

Wenn ja, wann und wie sollen diese umgesetzt werden?

Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) wie auch ich stehen regelmäßig mit Vertreterinnen und Vertretern anderer EU-Mitgliedstaaten und von Drittstaaten in Kontakt. Bei diesen Gesprächen werden auch aktuelle Entwicklungen im Bereich Migration, Asyl und Grenzschutz angesprochen. Die österreichischen Vertretungsbehörden verfolgen grundsätzlich Medienberichte zu dieser Thematik aufmerksam und nehmen sie regelmäßig in ihre Berichterstattung auf. Berichte der Botschaften ergehen in den meisten Fällen an mehrere Stellen im BMEIA. Ich möchte außerdem anmerken, dass der Schutz der Außengrenzen der EU nicht in den Vollziehungsbereich des BMEIA fällt.

Zu Frage 7:

- Wie wurde in der Folge in Ihrem Haus jeweils vorgegangen (ersuche um Nennung aller Gespräche mit deren Datum, Inhalt und Teilnehmer_innen)?

Migrationsrelevante Themen werden regelmäßig in der vom Bundesministerium für Inneres (BMI) geleiteten Task Force Migration diskutiert, in der auch das BMEIA vertreten ist. In dieser Task Force wurde ab November 2020 auch von den Anschuldigungen gegenüber der EU Agentur für Grenz- und Küstenwache (FRONTEX) berichtet und diese erörtert.

Zu Frage 8:

- Durch welche wann konkret gesetzten Maßnahmen wurde die "Schließung der Balkanroute" umgesetzt und betrieben?

Am 24. Februar 2016 fand in Wien die Westbalkan-Konferenz statt, bei der sich die anwesenden Regierungsvertreter auf gemeinsame Maßnahmen zur Senkung des Migrationsdrucks auf der Westbalkan-Route einigten. Für die EU-Staaten bedeutete dies, dass die Bestimmungen des Schengener Grenzkodex wieder uneingeschränkt zu Anwendung kamen, für die Westbalkanstaaten die Wiederaufnahme von Grenzkontrollen nach dem jeweiligen nationalen Recht.

Zu den Fragen 9, 10 und 23 bis 25

- Setzen Sie sich für die Aufklärung der genannten Beschuldigungen ein?
Wenn ja, gegenüber welchen Staaten bzw. Frontex jeweils wann?
Wenn ja, von wem wurde jeweils hier an Aufklärung gearbeitet?
Wenn ja, welche Information dazu sind dadurch mittlerweile verfügbar?
- Wenn ja, wurden die Beschuldigungen bestätigt?
Wenn ja, inwiefern genau?
Wenn hinsichtlich Frontex: inwiefern genau, d.h. seit wann beteiligt sich Frontex demnach an Push-Backs durch die griechische Küstenwache?
- Gab es auf europäischer Ebene bereits Gespräche für die Verhinderung illegaler Push-Backs durch EU-Mitgliedstaaten?
Wenn ja, wann und mit wem?
Wenn ja, mit welchem Inhalt? Bitte um Auflistung nach Datum und EU-Organ.
Wenn ja, welche Position hat Österreich in den Gesprächen vertreten?
- Wurden auf europäischer Ebene bereits konkrete Maßnahmen zur Vermeidung illegaler Push-Backs durch EU-Mitgliedstaaten umgesetzt?
Wenn ja, welche und wann?
Wenn nein, warum nicht?
- Sind auf europäischer Ebene konkrete Maßnahmen für die Verhinderung von illegalen Push-Backs durch EU-Mitgliedstaaten geplant?

Wenn ja, welche?

Wenn ja, wann und wie sollen diese umgesetzt werden?

Das BMEIA hat vollstes Vertrauen in die Europäische Kommission und die in die Wege geleiteten Prozesse, um den im Raum stehenden Anschuldigungen nachzugehen. Österreich tritt auf europäischer Ebene für die umfassende Einhaltung von Europa- und Völkerrecht ein und geht davon aus, dass sich auch andere EU-Mitgliedstaaten gleichermaßen umfassend an die einschlägigen Bestimmungen halten. Es ist außerdem festzuhalten, dass nach der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte die Rücküberstellung von Personen, die auf illegalem Weg die Außengrenze des Schengenraumes überschritten haben, nicht zwingend im Widerspruch zum Grundsatz der Nichtzurückweisung steht.

Ich begrüße außerdem die Eckpunkte des Vorschlags der Europäischen Kommission zum Neuen Pakt für Asyl und Migration. Österreich wird sich in den Verhandlungen dazu für eine vertiefte Kooperation mit Drittstaaten, für die Bekämpfung der Flucht- und Migrationsursachen sowie für die Stärkung des EU-Außengrenzschutzes einsetzen.

Zu den Fragen 11 und 12:

- *Wann haben Sie sich über die Arbeit der internen Untersuchungskommission, die laut Frontex eingerichtet wurde, erkundigt?*
- *Konnten Sie dabei eruieren:*
Seit wann arbeitet die Untersuchungskommission?
Wie viele Personen sind in der Untersuchungskommission tätig (bitte um Auflistung)?
Für wie lange ist die Untersuchungskommission eingerichtet?
Gibt es bereits Ergebnisse der Untersuchungskommission?
Wenn ja, welche?
Wenn nein, warum nicht?
Wenn nein, für wann sind erste Ergebnisse zugesagt?

Das BMEIA ist in der internen FRONTEX Untersuchungskommission nicht vertreten.

Zu den Fragen 13 bis 20:

- *Mit welchen Maßnahmen unterstützen Sie die Aufarbeitung der illegalen Push-Backs durch die griechische Küstenwache in der Ägäis im Frontex-Verwaltungsrat?*
Wie haben Sie sich im Frontex-Verwaltungsrat diesbezüglich positioniert?
- *Mit welchen geeigneten Maßnahmen setzen sich die zuständigen griechischen Behörden für die Aufarbeitung der Sachverhalte ein?*
- *Mit welchen geeigneten Maßnahmen setzt Frontex sich für die Aufklärung der Sachverhalte ein?*
- *Ein Frontex-Komitee soll sich mit "rechtlichen Fragen zu Einsätzen an den Seegrenzen" beschäftigen. Was wissen Sie über dieses Komitee?*

Wie viele und welche Personen sind Teil des Komitees?

Wann soll das Komitee seine Arbeit aufnehmen?

Inwiefern werden Sie sich an der Arbeit des Komitees beteiligen?

Inwiefern werden sich österreichische Polizeibeamt_innen an dem Komitee beteiligen?

- *Sofern es sich dabei nicht um die gleiche Gruppe handelt, wie werden Sie sich an der Untergruppe des Frontex Management Boards beteiligen?*

- *Wissen Sie von weiteren Vorhaben außer der frontexinternen Untersuchung, die o.g. Vorwürfe aufzuklären?*

Wenn ja, welche?

Wenn nein, haben Sie die Intention sich für andere Untersuchungen einzusetzen?

- *Erkundigten Sie sich wegen weiterer Beteiligungen von Frontex an Push-Backs an anderen EU-Außengrenzen?*

Wenn ja, was war das Ergebnis (bitte nach Grenze aufschlüsseln)?

- *Sollten sich die Vorwürfe gegenüber Frontex bestätigen, inwiefern werden Sie sich dafür einsetzen, dass eine solche Vorgehensweise in Zukunft verhindert wird?*

Das BMEIA ist, wie bereits erwähnt, in dem genannten Komitee nicht vertreten. Weder die Teilnahme an diesem sowie etwaigen anderen Komitees, noch die genannten allfälligen Maßnahmen fallen in die Zuständigkeit des BMEIA.

Mag. Alexander Schallenberg

